

Der Herzog von Marlborough, bisher der mächtigste Mann in England, fiel durch den Uebermuth seiner Gemahlin bei der Königin Anna (1702—1714) in Ungnade und verlor den Oberbefehl des gegen Ludwig XIV. feldziehenden englischen Heeres. Auch starb Kaiser Joseph I. (1705—1711) und der österreichische Kronprätendent für Spanien — der Erzherzog Carl — verließ jetzt Spanien, um von den deutschen Kurfürsten als Carl VI. (1711—1740) die Kaiserkrone zu empfangen. Nun knüpfte England, welches nicht wünschte, daß ein österreichischer Kaiser von Deutschland zugleich noch dazu die große spanische Monarchie erhielte, mit Frankreich Verbindungen an, und so kam es zu dem für Ludwig XIV. günstigen **Frieden von Utrecht** (1713), in welchem sein Enkel Philipp V. als König von Spanien anerkannt wurde. So ging die spanische Monarchie aus der Hand der Habsburger in die Hand der **Bourbons** über. Zwischen Carl VI. und Ludwig XIV. kam es zum **Frieden zu Raftatt** (1714), in welchem der deutsche Kaiser die spanischen Niederlande (das heutige Belgien) und Mailand und das Königreich Neapel erhielt. (Derselbe Friede wurde zu **Baden** in der Schweiz auch auf das Deutsche Reich ausgedehnt: deswegen heißt der Friede der „zu Raftatt und Baden“.)

Ludwig XIV., dessen luxusreicher glanzvoller Hof zu Versailles die französische Modeherrschaft über die europäischen Lande brachte, starb i. J. 1715. Bei seinem Tode athmete Frankreich aber wie von einer großen Last auf: die Leiche des großen Königs mußte wegen der Schmähungen und Verwünschungen des Volks auf einem Nebenwege nach der Fürstengruft gebracht werden.

§ 79.

Peter der Große und Carl XII. Der nordische Krieg: Schwedens Sinken und Rußlands Steigen.

Während dieser Bewegungen und Veränderungen im Westen Europa's war auch der Norden und Osten in Erschütterung: denn hier war Schweden mit Dänemark, Polen und Rußland im Kampfe. **Schweden** war durch den westphälischen Frieden die erste Macht im Norden geworden; die Tochter Gustav Adolfs — **Christina** (1632—1654) — regierte seit 1644 selbständig, dankte aber ab, trat in Innsbruck öffentlich zum Katholicismus über und lebte dann auf Reisen. Unter **Carl X.** (1654—1660) — einem Prinzen von Pfalz-Zweibrücken —, Gustav Adolfs krieglustigem Schwessterohne, hatte sich **Schweden** in einem Kriege gegen Polen gefürchtet gemacht und ebenso